

Bündniß

zwischen Wallis und den 7 katholischen Orten.

Lucern, den 12. März 1529 und 17. Dezember 1533.

Pfarrarchiv Ernen. — A. 43.

Offizielle Copie des Notars A. Kalbermatter und von Bischof
Adrian besiegelt 1541 2. Februar.

(Copirt von Hrn. Pfar. Ferd. Schmid).

In Gottes namen. Amen. Diemyl vs Gottes verhendnus
vnnnd straff, von wegen des ersten menschen vnghorsamy vnnnd sünd
die kräftt menschlicher sinn vnd vernunft gemindrot vnnnd mit ver-
geslichkeit beladen, das die länge der Zytt die thatten vnnnd hand-
lungen, so erstlich Gott zu lob, so von tugenden, von eren, von
gmeines nußes wegen, ewige gedächtnus würdig sint, hinschliffen
vnnnd in vergeslichkeit stellen, darnach aber von Gott widerum ein
hilf der gedächtnus verlichen ist, das man die thatten vnnnd sachen
würdig langer gedächtnus in geschrifft verassen vnnnd den kunfftigen
zu aller zyt zu erkennen geben mag. Darum wir dis nach be-
nempten Dertter der Eydgnoschafft, namlich wir der Schulhes, der
Ratt, die Hundert, so man nempt den großen Ratt, vnnnd die
burger gmeinlich der Statt Lucern; wir die Amman, die Rätte,
die Landlut vnnnd burger vnnnd ganz gemeinden von Vry, Schwyz,
Vnderwalden ob vnd nidt dem kernwalt, Zug, vnd wir Schultheis,
Rätt, burger vnnnd ganze Gemeinden der Stetten Fryburg vnnnd
Solithorn vnd (leer) an einem; wir Adrianus von Nied-
matten von gottes gnaden Bischoff zu Sitten, Prefect vnnnd Graff
zu Wallis, wir Thumbdechan vnnnd gemein Cappittell der loblichen

Stiftt dasselbs zu Sitten, ouch wir der hauptman, die Rätt vnnnd gemein Landlut und ganze gemeinden der siben Zenden, namlich Sitten, Siders, Lögk, Raren, Bisp, Bryg vnnnd Gombs, vnnnd ganzer Landschafft Wallis am andern teyl, Bekennen vnnnd thund kund offenbar allen denen, so disen brieff ansächend oder hörend lesen, fur vnns vnd all vnser ewig nachkomen, die wir vestendlich harzu verbinden. Als dan namlich wir die dry ortt Lucern, Bri und Underwalden, vnnnd wir die funff Zenden der Landschafft Wallis, namlich Gombs, Bryg, Bisp, Sitten vnnnd Syders, vnser fromen altuordren mit einander in ein burgk vnnnd landtrecht verfast worden, bishar erlich an vnns gebracht, darzue wir noch sind, alles nach luth der brieff vnnnd siglen, so dozemal vffgericht vnnnd noch vorhanden sind, derselben brieffen etlicher datum of mittwoch, der ander vff Sonntag vor vnser lieben Fromentag ze mitten Dugsten in dem jar, do man zalt von Cristi geburt vierzehenhundert vnnnd in dem sibenzehenden jar; und so wir bedacht die groÿen trüm, fründschafft vnnnd liebe von vnsern säligen altuordren lange zyt vnnnd jar gegen ein andern gebrucht, vnnnd vff vnns erblich komen, vnnnd das sollich burgk vnnnd landtrecht vnns zu beyden teyllen wol erschossen hatt, vnnnd, ob Gott will, furohin wol erschiessen mag; vnd diewyl aber wir funff zenden in sollichem burgk vnnnd landtrecht etlicher mas vberladen gewäsen, das die brüderlich hilff nit glycher burdi angejachen und geordnot was; vnnnd vff das wir vnnnd vnser ewig nachkomen in sollicher trüm, lieb, vnnnd in dem burgk vnnnd landrechte in die ewigkeyt handtuest mögen beharren vnd beliben; Darum mit gutter vorbetrachtung, ganz freyem willen vnnnd herzen, so haben ob genannten dry ortt Lucern, Bri, Underwalden, vnnnd wir die funff Gombs, Bryg, Bisp, Sitten vnnnd Syders für vns vnnnd all vnser ewig nachkomen sollich burgk vnnnd landtrecht, wie vnser vordern das vffgericht vnnnd darum brieff vnnnd sigel hinder jnen vnns verlassen, so wir zu beyden teyllen darum innhaben jezund, wiederum renuuiert, bekräftigot vnnnd gegen ein andern angenommen luth der alten brieff vnnnd sigel, die wir zu beyden teyllen gegen ein anderen zu kräftenn erkennen, inn krafft dies brieffs; doch mit diser erklärung, erlutrung und mit disem nachlas vnd denen capittlen wie hiernach begriffen sind. Sodan wir obgenannten örter, namlich Schwyz, Zug, Fryburg, Solothorn vnd wir Adrianus von Gottes gnaden Bischoff zc. ouch Thumbdecham vnd Cappittell zu Sitten, vnnnd wir die zwen zenden in Wallis, Lögk vnnnd Raron, die dem vor inn sollichen burgk vnnnd landtrecht nit vergriffen gewäsen sind,

gehört vnnnd bedacht hand, was lob, nuß und Er jnen zu beiden teyllen von sollichem burgk vnnnd landtrecht bis har entstanden vnnnd veruolgt ist; Darum wir bewägt vnnnd mit irem vnnnd vnserm gutten willen zugefügt vnd verursacht sind, mit jnen in sollich burgk vnnnd landtrecht ze gan vnnnd anzunämen. Darum wir mit gutter vorbedachtung vnnnd freyem willen, so haben wir fur vnns vnnnd all vnser ewig nachkommen sollich obgedacht burgk vnnnd landtrecht mit den vorgenanten vnsern lieben Eydtgnossen von Lucern, Bry vnnnd Bnderwalden, desgelichen mit den obgedachten funff zenden mit inen verpflicht vnnnd angenommen. Wir, die dry Ort Lucern, Bry vnnnd Bnterwalden, die funff zenden obgenant, haben ouch die abgemelten vnser lieb Eydtgnossen von Schwyz, Zug, Fryburg, Solothorn vnnnd (leer) ouch vnser lieb gnädig herren Bischoff, Thumbdechan vnnnd gemein Cappittell vnnnd die zwen zenden Löugk vnnnd Raren inn sollich burgk vnnnd landtrecht guttwillig vnnnd gern empfangen vnd verfast, also das zwuschen vnns obgeschribnen Ortten eins teyls, vnnnd vns Adriano Bischoffen, Prefect vnnnd Graff, ouch Thumbdechan vnnnd Cappittell vnnnd den sibenzenden vnnnd gemeiner landtschafft Wallis anders teyls, sollich obgeschriben alt burgk vnnnd landtrecht verfast, vergriffen, angenommen sin, bestan vnnnd beliben soll zu ewigen zytten, wie die alten brieff das vffweisend in aller mas vnd gestalt, als wärend wir all mitt einandern anfangs in sollich burgk vnnnd landtrecht kommen, vnd in die alten brieff mit namen geschriben vnd vergriffen. Doch mit diser erklärung, erlutrung vnnnd mit disem nachlas vnd denen cappittlen, so wir einhällig mit ein andern eins worden sind vnnnd angenommen habend, wie furohin das burgk vnnnd landtrecht verstandenn vnd gehalten werden soll, wie hienach vollgt:

Des ersten sollen wir beyd parthyen fruntlich vnnnd brüderlich mit ein ander leben, jettweder teyl des andern nuß furdern vnd schaden wänden, wie das fruntlichem vnd brüderlichem wäsen gebürt, ane alle trugery vnnnd arglist.

Item vnnnd ob vnser abgemelten teylen entweder mit Krieg wurde beladen durch fursten oder herrn, wölche die wärend, begirlich vnser land vnnnd lüt, so wir zu diser zyt in besitzung hand, gewaltigklich zu schädigen vnd abbruch ze thund, so soll entweder teyl des andern vyenden weder hilff, stur, tritt, paß, zulouff, luten noch narung nit gestatten, sonder dem teyl, so mit krieglicher vffrur beladen wurd, freuntliche hilff bewysen mit trostlichem zuzug, vnd was hilff von kriegsluten ein teyl dem andern in sollicher

gestalt zuschickt, desselben soll sich der teyl, dem solliche hilff gesandt wurd, benügen.

Item ob dan vß vrsach sollicher hilff der teyl, so die hilff schickt, ouch inn krieg verselt wurde, als dan ist ietweder parthy schuldig, die andern zu schirmen gewaltigklich oder nach gestalt der sach; vund wan solliches beschicht, so soll entweder teyl ane des andern gunst vund verwilligen mit sinen vjenden nit Friden oder einicherley bestand machen, dann in sollicher gestalt sollen wir beliben mit ein andern, vund dweeder teyl vnwissend des andern nugit beschliessen.

Item als dan mancherley zweyung sich erhebt inn vnserm waren cristanlichen glauben vs vrsach nimer sect, durch sonder prebiger vnder dem schyn des heyligen Gottsworts vßgespreyt, dardurch ettlich Stett vund herrschafften von dem alten cristanlichen glauben geuallen vund nime vermeinte leer angenommen hand, die doch cristanlicher gesetzt widrig ist, da sind wir obgemelten parthyen schuldig, jettweder des andern, ob vns jemand inn vnsern stetten, landen vund gebietten vund vnsern zugehörigen wölte von der waren gesetzt Gottes vund oon vnserm alten cristanlichen wäsen vund glauben trengen, das wir lyb vund gutt zusamen setzen wollen, vund ein andern darby schirmen vnd handthaben, Vund mit sonderheyt so ist in disem burgt vund landtrecht die miltrung vnd vns von Wallis der nachlas bescheiden, also dick vund vil vund in was sach sich begibt, das entweder teyl dem andern teyl hilff vund zuzug bewysen soll vund wurd, wie dan obstatt, so soll der teyl, so die hilff schickt vund thutt, solliche hilff in sinen kosten vund mit guten truen vnverzogenlich thun vund den kosten selbs tragen.

Item ob sich begib, das Gott lang wände, das vnser dweeder teylen vnderthanen des andern teyl vnderthanen lyblos thätt, so soll vm sollichen todtschlag gericht werden an denen enden, da sollicher todtschlag bescheiden ist.

Item es soll ouch dweeder teyl des andern vnderthanen vmb einicherley schulden oder ander erlich händell nit verschlachen, verheffen noch verbietten, vund ist schuldig der cläger sin schuldner zu tagen vnd berechtigen vor einem ordenlichen richter, vnd dasselbs soll vmb solliche schuld furderlich vnd vffstetiglich gericht gestattot werden.

Item es soll ouch dweeder teyl den andern oder sine vnderthanen einicherley nuwen beschwärt, zollen, nuwen uffsägen nit beladen, sonder soll es zu beyden teylen beliben nach altem bruch.

Item es soll ouch swuschen vnns parthyen kouff vnnd ver kouff, wie fruntlich vnnd nachpürlich ist, alle zyt gebrucht werden

Item vnnd ob sich begäh, das Gott inn die ewigkett wend das wir die genanten Dertter Lucern, Bry, Schwyz, Underwalde Zug, Friburg, Solothorn vnnd (leer) oder ettlich ortt vnde vnns besonder mit ein andern zu zweytracht kämind, Vnnd der ein teyll rechts begert, vnd der ander teyll dem rechten nit wölte be gegnen oder statt geben, als dan sind wir von Wallis schuldig dem rechts begerenden zu dem rechten zu verhelffen vnnd byständig ze sin. Desgloch sind ouch wir obgenannten örtter denen von Wallis schuldig, ob sie mit einem vnser der obberurten örttern zu stös kämen, inen ouch zu dem rechten verhelffen vnnd byständig ze sin

Vnnd hierinn behalten wir zu beyden teylen vor all geistlich vnnd weltlich alt fryheyttten, bruch, vbung vnnd hartkomen, wie wir beyde parthyen das bis har in vnser stetten, dörffern, landen vnnd gebietten gebrucht handt. Darzu so behalten wir vff beyden par thyen vor all alter pundt, darinn wir vor datum obgemelz burg vnnd landtrechts verfast sind; allein vsbeschlossen den artifel be rühend den cristanlichenn glouben, den zu schirmen soll uns kein älter pundt nit iren. Vnnd damit sollich ewigk burg vnnd landt recht sampt der elutrug vnnd cappittell nach inhalt dis brieffe ze ewigen zyten städt vnnd vest gehalten werd, so haben wir zu beyden teylen sollichs alles wi obstatt war vnnd städt zu halten vnnd truwlich zu geleben vnnd nach zu kommen, Mit Eydtischwörung zu Gott vnnd den heyligen beuestnot vnnd bestätt. Darzu abge redt vnnd angesähen, das wir zu beyden teylen sollich vnser burg vnnd landtrecht ewigklich in zehen jaren eineist, wan es von dwederm teyl begert wurd, mit eyden, wie dan der bruch ist, er nuweren vnnd bevestigen sollen; vnnd aber sollichs an stund ann nit besched, sollen nit desterminder wir vnser brieff innhalten vesterk lich von beyden teylen vnnd allen vnsern ewigen nachkomen gehalten werden; geuärdt vnnd arglist vernitten vnnd vßgeschlossn.

Vnnd des alles zu warem offem vrfund so haben wir obge nannten örtter der Eydtgnosßschafft, namlich Lucern, Bry, Schwyz Underwalde, Zug, (leer) Friburg, Solothorn vnnd (leer) vnser Stett vnnd lender insigelle offentlich lassen henden; Sodan wir Adrianus Bischoff zu Sitten vnser bischoflich insigel, ouch wir Thumbdechan vnnd Cappittell vnseres Cappittels gemein insigel; Desglochen wir die obgenanten Siben zenden, namlich Sitten, Syders, Löugk, Raren, Bisp, Bryg vnnd Gommis, ein iettlicher

zenden sin gemein insigell offentlich lassen henden an disenn brieff. Hierinn ist ouch zu wussenn, das die burgrecht vnnnd verständtnus erstlich vnnnd anfangs durch vns sechs Drtt Lucern, Vry, Schwyz, Vnderwalden, Zug vnnnd Fryburg an einem, Sodann dem hochwürdigen fursten vnnnd herrn Philippen am Henggartten, der zytt von Gottes guaden erwölter Bischoffen zu Sitten 2c. (Wöllicher aber dem nach gemelt bischoffthumb frywilligklich resigniert vnnnd vbergeben hatt,) vnnnd vns Thumbdecham vnnnd gemeinem Cappittell der loblichen stift daselbs, ouch vns hauptman, Rätte, gemeinen Landtlütten vnnnd gangen gemeinden der sibem zenden, namlich Sitten, Eiders, Böugk, Raren, Bisp, Bryg vnd Gommis, vnd ganger landtschaft Wallis am andern teyle, vff den zwölfften tag des manots Merzen im fünfzechen hundertisten zwenzigsten vnnnd nündten jare offgericht; Vnnnd aber jek letzch durch vns obberürt beyd teyl mit obgenannten lieben Eydtgnossen von Solothorn vnnnd =
 ernuwert angenommen vnnnd nach luth abgeschribner artikelen in gangen vnnnd beschloffen worden in der Stadt Lucern, mittwochen vor sant Thomas des heyligen zwölfbottenn tag von Cristi Jesu unsers lieben herrn geburt gezalt Tufend funffhundert dryßig vnnnd dry jare.